

**Veranstaltungen in**  
**Weimar**



Foto: Ziv Koren, Israel (Ausschnitt)

**25. Thüringer Tage der  
jüdisch-israelischen  
Kultur**

***vom 19. Oktober bis 18. November 2017***

# **Ein Projekt des Netzwerkes für jüdisches Leben in Thüringen**

in Altenburg, Apolda, Arnstadt, Bleicherode, Eisenach,  
Erfurt, Gera, Heilbad Heiligenstadt, Jena, Ilmenau,  
Meiningen, Mühlhausen, Nordhausen, Rudolstadt,  
Sondershausen, Suhl und Weimar

## **Schirmherrschaften:**

**Bodo Ramelow,**

Ministerpräsident des Freistaates Thüringen

**Jeremy Issacharoff,**

Botschafter des Staates Israel in Deutschland

## **Förderer:**



Thüringer Staatskanzlei

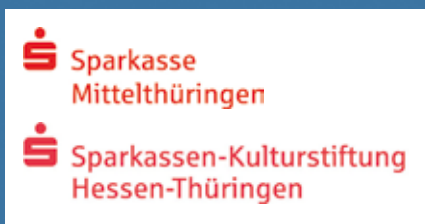
Thüringer Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft

Thüringer Minister für Inneres und Kommunales

Thüringer Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz

Amadeu Antonio Stiftung

Stadtverwaltung Weimar



Wir danken allen Förderern, Mitveranstaltern, Mitarbeitern  
und Helfern dafür, dass auch in diesem Jahr wieder Tage  
der jüdisch-israelischen Kultur in Thüringen stattfinden kön-  
nen und wünschen uns allen ein reges öffentliches Interesse.

# Editorial

In einer Zeit verstärkter Diskussionen um Religionsfreiheit, Minderheiten und um die Frage „Was gehört zu Deutschland?“ gewinnen Projekte wie die „Thüringer Tage der jüdisch-israelischen Kultur“ immer mehr an Bedeutung.

Es ist nötig und möglich, landesweit über das Netzwerk für jüdisches Leben in Thüringen einen breiten Handlungsrahmen der Akteure zu schaffen, die im Freistaat gegen Antisemitismus, Rassismus, Radikalismus und Fremdenfeindlichkeit auftreten und mit den Kulturtagen ein deutliches Zeichen für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit setzen.

Ein wichtiger inhaltlicher Akzent ist die Erinnerungskultur. Sie macht hierzulande gegenwärtig einen Wandel durch. Im vergangenen Jahr endete einer der vermutlich letzten NS-Prozesse. Diejenigen, die den Holocaust miterlebt, überlebt haben, sterben. Hitlers „Mein Kampf“ ist in Deutschland wieder ein Bestseller und ein Verbotverfahren gegen die antisemitische NPD ist im zweiten Versuch gescheitert. Eine Studie der Bertelsmann-Stiftung hat gezeigt: 81 Prozent der Deutschen würden die Geschichte der Judenverfolgung gern „hinter sich lassen“.

Innerhalb der Kulturtage gibt es neben der Gedenkveranstaltung für die Opfer der Pogromnacht 1938 vielfältige thematische Verknüpfungen zu diesen Entwicklungen: In Theateraufführungen und in Kinofilmen.

Die moderne israelische Gesellschaft mit ihren vielfältigen kulturellen Wurzeln und aktuellen Entwicklungsprozessen wird im Kino im mon amki erneut auf vielfältige und neue Weise erlebbar.

Jüdische Kultur in Geschichte und Gegenwart als ein wertvoller und unverzichtbarer Bestandteil der deutschen Gesellschaft und die Beziehungen zwischen den monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam werden im Deutschen Nationaltheater thematisiert.

Die Veranstaltungen wenden sich in erster Linie an eine breite Öffentlichkeit. Kunst bringt Menschen zusammen, trotz unterschiedlicher Sprache und Herkunft und das überträgt sich hoffentlich auch auf die Besucher der Veranstaltungen.

## Termine

### Samstag, 21. Oktober 2017

20.00 Uhr E-Werk, Maschinensaal

#### **MALALAI - die afghanische Jungfrau von Orléans**

Ein transnationales Theaterprojekt

von Robert Schuster und Julie Paucker

### Sonntag, 22. Oktober 2017

16.00 Uhr Deutsches Nationaltheater

#### **Die Goldberg-Variationen**

Stück von George Tabori,

deutsch von Ursula Grützmaker-Tabori

### Montag, 23. Oktober 2017

17.00 Uhr Kino im mon ami

#### **Eine Geschichte von Liebe und Finsternis**

Spielfilm von Natalie Portman (USA 2016)

### Dienstag, 24. Oktober 2017

17.00 Uhr Kino im mon ami

#### **Kafkas Der Bau**

Spielfilm von Jochen Alexander Freydank (D 2014)

### Mittwoch, 25. Oktober 2017

17.00 Uhr Kino im mon ami

#### **Dancing Beethoven (OmU)**

Dokumentarfilm von Arantxa Aguirre (CH / ES 2017)

### Donnerstag, 26. Oktober 2017

17.00 Uhr Kino im mon ami

#### **Die Blumen von Gestern**

Tragikomödie von Chris Kraus (D/ AU/ F 2017)

### Freitag, 27. Oktober 2017

17.00 Uhr Kino im mon ami

#### **Ein Lied für Nour (OmU)**

Spielfilm von Hany Abu-Assad (GB/ QA/ NL/ PS/ AE 2016)

### Samstag, 28. Oktober 2017

17.00 Uhr Kino im mon ami

#### **Gaza Surf Club (OmU)**

Dokumentarfilm von Philip Gnad (D 2017)

## Sonntag, 29. Oktober 2017

17.00 Uhr Kino im mon ami

### **Cupcakes (OmU)**

Filmkomödie von Eytan Fox (IL/ F 2014)

## Montag, 30. Oktober 2017

17.00 Uhr Deutsches Nationaltheater

### **500+ Reformation geht weiter.**

Eine Nacht im DNT

## Donnerstag, 2. bis Sonntag 5. November 2017

jeweils 17.00 Uhr Kino im mon ami

### **Es war einmal in Deutschland**

Filmkomödie von Sam Garbaski (LUX / B / D 2017)

## Freitag, 3. November 2017

19.00 Uhr Jakobskirche

### **Earth People**

### **deutsch-israelisches Chorkonzert**

Konzert mit arabischen und jüdischen Jugendlichen aus Israel und dem Chor des Gymnasiums „Johann Wolfgang von Goethe“

19.30 Uhr Deutsches Nationaltheater

### **Candide**

Musical von Leonard Bernstein

## Donnerstag, 9. November 2017

15.30 Uhr Weimar - Gedenkstätte Buchenwald  
Gedenkstein für das jüdische Sonderlager 1938

### **Gedenkveranstaltung für die Opfer der Reichspogromnacht**

## Freitag, 17. November 2017

19.00 Uhr Schloss Ettersburg

### **Nur eine Rose als Stütze**

Marianne Sägebrecth liest Gedichte von Hilde Domin,  
musikalisch begleitet von Lenn Kudrjawizki (Gesang und Geige)

Samstag, 21. Oktober 2017  
20.00 Uhr Deutsches Nationaltheater  
E-Werk, Maschinensaal  
Am Kirschberg 4  
99423 Weimar  
Eintritt: 18,20 €

## **MALALAI – die afghanische Jungfrau von Orléans**

**Internationales Theaterprojekt von  
Robert Schuster und Julie Paucker  
mit Texten von Friedrich Schiller, Jean Anouilh,  
Bertolt Brecht und Khushal Khan Khattak**

In deutscher, französischer, persischer und hebräischer  
Sprache mit deutschen Übertiteln

Die Inszenierung wurde zum Kunstfest Weimar am 25. August 2017 uraufgeführt. Dank großer Anstrengungen ist es gelungen, die Produktion ein weiteres Mal im Rahmen der jüdisch-israelischen Kulturtage zu zeigen.

Die Legende der Jeanne d'Arc ist in Frankreich ein Nationalmythos. Schiller hat dieser jungen Frau, die für ihre Überzeugung, ihren Glauben und ihr Land kämpft, eines seiner bekanntesten Dramen gewidmet. In Afghanistan erzählt man eine ähnliche Geschichte: Malalai von Maiwand war Sanitäterin im Unabhängigkeitskrieg gegen die britische Kolonialmacht 1880. Als die Afghanen jede Hoffnung verloren und flohen, löste Malalai ihren Schleier, machte eine Flagge daraus und rannte auf den Feind zu. Die Soldaten kehrten um und siegten.

Sowohl der afghanische Mythos als auch die französische Legende hatten und haben eine nationenbildende, aber auch eine emanzipatorische Funktion, beide werden von nationalistischen und religiös-fundamentalistischen Kräften instrumentalisiert.

Die mythische und politische Aufladung dieser Geschichten bildet den Ausgangspunkt des mit französischen, afghanischen, deutschen und israelischen Schauspieler\*innen mit muslimischem, jüdischem, christlichem oder atheistischem Hintergrund entwickelten Theaterprojekts. Es setzt dort an, wo „KULA – nach Europa“ 2016 innehalten musste, da den afghanischen Spielern damals die Einreise nach Deutschland verwehrt geblieben war.

*(Veranstalter: Deutsches Nationaltheater Weimar)*







Sonntag, 22. Oktober 2017  
16.00 Uhr Deutsches Nationaltheater  
Theaterplatz 2  
99423 Weimar  
Eintrittspreise unter  
[www.nationaltheater-weimar.de](http://www.nationaltheater-weimar.de)

## **Die Goldberg-Variationen**

**Stück von George Tabori,  
deutsch von Ursula Grützmacher-Tabori**

Im biblischem Welttheater von Theateraltmeister George Tabori hebt sich der Vorhang. Der Regisseur Mr. Jay, JAHWE oder einfach nur HERR, und sein Assistent, der Jude Goldberg, setzen das Buch der Bücher in Szene. Sie haben, wie das Drehbuch es vorschreibt, genau sieben Tage Zeit für ihre Schöpfung. Nicht viel, um eine perfekte Inszenierung hinzubekommen! Pannen sind also Programm! Denn Mr. Jay modelliert ehrgeizig alles – von der Genesis bis zur Passionsgeschichte – nach seinem Maß. Und Goldberg macht die Arbeit.

Was als gemeinsame Inszenierung beginnt, mündet in einen rasanten Zweikampf zwischen Regisseur und Assistent, GOTT und dem MENSCHENSOHN: Wer schlägt am Ende wen ans Kreuz? Und dazu klingt göttliche Musik! Die Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach ... Oder die Welt geht unter!

Lakonisch macht Tabori aus der Weltgeschichte einen Konversationsgegenstand, an dem sich der bissige Witz seiner Figuren entzündet. Die Katastrophen, überstandene und zukünftige, lassen sich so, das ist seine Überzeugung, besser ertragen.

*(Veranstalter: Deutsches Nationaltheater Weimar)*

Montag, 23. Oktober 2017  
17.00 Uhr Kino im mon ami  
Goetheplatz 11  
99423 Weimar  
Eintritt: 6,00 €, ermäßigt 5,00 €



## **Eine Geschichte von Liebe und Finsternis**

**Spielfilm von Natalie Portman (USA 2016)**

Die Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers und autobiographischen Buches von Amos Oz.

Der junge Amos (Amir Tessler) wächst im Jerusalem der 1940er Jahre auf, wo die aus Europa vertriebenen Juden darauf hoffen, einen eigenen israelischen Staat zu erhalten, der ihre neue und vor allem rechtmäßige Heimat werden soll. Davon träumen auch Amos' Eltern: seine fantasievolle Mutter Fania (Natalie Portman) und sein Vater Arie (Gilad Kahana), der als Bibliothekar und Akademiker Amos gerne Vorträge über Sprachwissenschaft hält. Doch Amos lauscht lieber den Geschichten seiner Mutter, von denen er nie weiß, ob sie wahr sind und was sie bedeuten. Der Zehnjährige ist für Fania der einzige Lichtblick in einer finsternen Welt, die sie immer schwermütiger werden lässt, bis auch kein Arzt mehr helfen kann. Doch was soll aus Amos werden, wenn seine Mutter ihm keine Geschichten mehr erzählt?

*(Veranstalter: Kino im mon ami in Zusammenarbeit mit dem Förderverein für jüdisch-israelische Kultur in Thüringen e.V.)*

Dienstag, 24. Oktober 2017  
17.00 Uhr Kino im mon ami  
Goetheplatz 11  
99423 Weimar  
Eintritt: 6,00 €, ermäßigt 5,00 €



## **Kafkas Der Bau**

**Spielfilm von Jochen Alexander Freydank  
(D 2014)**

KAFKAS DER BAU basiert auf der gleichnamigen, bislang unverfilmten Erzählung von Franz Kafka. Der Film erzählt die Geschichte der „Verwandlung“ eines Menschen in einer sich rapide verändernden und zunehmend abgeschotteten und unsozialeren Welt. Ein Mann (Axel Prahl), der alles erreicht zu haben scheint, hat sich eingerichtet in seinem Bau, einem festungsartigen Wohnkomplex. Doch so sehr er sie ignorieren will – es gibt sie doch, die Welt dort draußen. Sie werden kommen. Sie wollen ihn, sie wollen teilhaben an seinem Wohlstand...

Am Freitag, dem 27. Oktober um 20.00 Uhr findet im Theater DIE SCHOTTE in Erfurt „Die Verwandlung“ von Franz Kafka als szenische Lesung mit Matthias Brenner statt. Am Mittwoch, 8. und Donnerstag, 9. November wird jeweils um 19.30 Uhr im Theater Nordhausen „Die Verwandlung“ nach Kafkas Erzählung als Musiktheater von Christoph Ehrenfellner aufgeführt.

*(Veranstalter: Kino im mon ami in Zusammenarbeit mit dem Förderverein für jüdisch-israelische Kultur in Thüringen e.V.)*

Mittwoch, 25. Oktober 2017  
17.00 Uhr Kino im mon ami  
Goetheplatz 11  
99423 Weimar  
Eintritt: 6,00 €, ermäßigt 5,00 €



## **Dancing Beethoven (OmU)**

**Dokumentarfilm von Arantxa Aguirre  
(CH / ES 2017)**

In seiner berühmten 9. Symphonie nach Friedrich Schillers „Ode an die Freude“ feiert Ludwig van Beethoven den ewigen Kreislauf des Lebens und die Freude, lebendig zu sein. Das BÉjart Ballet Lausanne brachte die Symphonie 2015 als Tanzstück auf die Bühne, in Zusammenarbeit mit dem Tokyo Ballet und dem Israel Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Zubin Mehta – wobei die Tänzer bei den harten Proben die Freude am Dasein schon mal vergessen konnten.

Regisseur Arantxa Aguirre beobachtet in „Dancing Beethoven“, wie Tänzer, Choreografen und Musiker aus aller Welt Maurice Béjarts Ballettfassung der 9. Symphonie gemeinsam proben. Die Vorbereitung ist ebenso anstrengend wie leidenschaftlich, aber die Künstler finden zwischendrin trotzdem Zeit, ihre Gedanken zu Beethovens Komposition zu teilen.

*(Veranstalter: Kino im mon ami in Zusammenarbeit mit dem Förderverein für jüdisch-israelische Kultur in Thüringen e.V.)*

Donnerstag, 26. Oktober 2017  
17.00 Uhr Kino im mon ami  
Goetheplatz 11  
99423 Weimar  
Eintritt: 6,00 €, ermäßigt 5,00 €



## **Die Blumen von Gestern**

**Tragikomödie von Chris Kraus  
(D / AU / F 2017)**

Historiker und Holocaust-Forscher Totila Blumen (Lars Eiding), kurz Toto, steckt in einer handfesten Midlife-Crisis. Sowohl in seinem Job im Archiv der Zentralen Stelle zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen als auch in seiner Ehe mit seiner gestressten Frau Hannah (Hannah Herzprung) herrscht lähmender Stillstand. Mitten in den schleppenden Vorbereitungen zu einem Auschwitz-Kongress, den seine Kollegen zum reißerischen Event verhunzen wollen, bindet ihm sein Vorgesetzter und Rivale Balthasar (Jan Josef Liefers) eine kapriziöse Studentin aus Frankreich ans Bein. Zunächst nervt die quirlige Praktikantin Zazie Lindeau (Adèle Haenel) den spröden Historiker, da sie ihm wie ein Hündchen auf Schritt und Tritt folgt. Doch die beiden kommen sich bald näher und entpuppen sich nach anfänglichem Schlagabtausch wie füreinander gemacht. Zugleich hat Zazie ihre eigene heimliche Agenda, die eng mit einem dunklen Geheimnis in Totos Familiengeschichte verbunden ist.

*(Veranstalter: Kino im mon ami in Zusammenarbeit mit dem Förderverein für jüdisch-israelische Kultur in Thüringen e.V.)*

Freitag, 27. Oktober 2017  
17.00 Uhr Kino im mon ami  
Goetheplatz 11  
99423 Weimar  
Eintritt: 6,00 €, ermäßigt 5,00 €



## **Ein Lied für Nour (OmU)**

**Spielfilm von Hany Abu-Assad  
(GB / QA / NL / PS / AE 2016)**

Mohammed Assaf (Tawfeek Barhom) ist seit seiner Kindheit leidenschaftlicher Musiker und mit einer wunderschönen Stimme gesegnet. Seinen Traum von einer Musikkarriere muss er jedoch bald begraben, da im kriegsgebeutelten Gaza die Menschen ganz andere Probleme haben. Als Erwachsener hat Mohammed seine Ambitionen vergessen und führt ein einfaches Leben als Taxifahrer. Eines Tages sieht er im Fernsehen eine Werbung für „Arab Idol“, eine Art „Deutschland sucht den Superstar“ für die arabischen Staaten. Mohammed erinnert sich sofort an seine Berufung und wird aus der langjährigen Lethargie herausgerissen. Doch die Teilnahme an dem Wettbewerb ist gar nicht so einfach, immerhin findet das Casting in Ägypten statt und die Ausreise aus dem Gaza-Streifen wird streng bewacht. Doch Mohammed will nicht aufgeben und lässt sich als illegaler Flüchtling auf eine gefährliche Odyssee quer durch die Wüste ein. Verfolgt von Polizisten und Behörden kämpft er für seinen Traum, der nicht mehr nur sein Leben verändern wird. Als Stimme von Gaza kann Mohammed seinem Land neue Hoffnung geben.

*(Veranstalter: Kino im mon ami in Zusammenarbeit mit dem Förderverein für jüdisch-israelische Kultur in Thüringen e.V.)*

Samstag, 28. Oktober 2017  
17.00 Uhr Kino im mon ami  
Goetheplatz 11  
99423 Weimar  
Eintritt: 6,00 €, ermäßigt 5,00 €



## **Gaza Surf Club (OmU)**

### **Dokumentarfilm von Philip Gnadt (D 2017)**

Eine junge Generation, die in Gaza zwischen Israel und Ägypten gefangen ist und von der Hamas regiert wird, zieht es zu den Stränden. Sie hat genug von Besetzung, Krieg und religiösem Fanatismus und ihre ganz eigene Art des Protests gefunden: Surfen.

Der Gazastreifen ist ein schmaler Küstenstreifen zwischen Israel und Ägypten mit einem Hafen, in dem keine Schiffe mehr anlegen und einem Flughafen, der nicht mehr angefliegen wird. Kaum jemand kommt heraus, fast nichts und niemand kommt hinein. Mit ihren Surfbrettern schaffen sich die Surfer ein kleines Stück Freiheit, zwischen dem Strand und der von Israel kontrollierten Sechs-Meilen-Grenze. Freiheit, die ihnen keiner nehmen kann. Ein kluger und reflektierter Dokumentarfilm, der den Mut junger Menschen zeigt, die sich mit dem Wunsch nach Normalität gegen die Macht des Terrors stellen. Und der eine Welt zeigt, die so viel komplexer ist als wir sie aus den Medien kennen.

*(Veranstalter: Kino im mon ami in Zusammenarbeit mit dem Förderverein für jüdisch-israelische Kultur in Thüringen e.V.)*

Sonntag, 29. Oktober 2017  
17.00 Uhr Kino im mon ami  
Goetheplatz 11  
99423 Weimar  
Eintritt: 6,00 €, ermäßigt 5,00 €



## **Cupcakes (OmU)**

**Filmkomödie von Eytan Fox (IL / F 2014)**

Ofer (Ofer Shechter) schaut sich gemeinsam mit seinen Freunden Yael (Yael Bar-Zohar), Dana (Dana Ivgy), Anat (Anat Waxman), Keren (Keren Berger) und Efrat (Efrat Dor) das Finale des Songcontests „Universong“ an. Anat ist eine erfolgreiche Bäckerin und steckt mitten in einer Beziehungskrise. Um ihre Freundin ihre Probleme vergessen zu lassen, schreiben die Übrigen spontan einen Song für sie. Das Lied klingt sogar so gut, dass Ofer beschließt, es heimlich als israelischen Beitrag bei „Universong“ einzureichen. Aus den Medien erfährt die „Band“ schließlich, dass sie es tatsächlich ins Finale geschafft haben und mit ihrem Lied Israel in Paris vertreten sollen. Für die Freunde beginnt ein großes Abenteuer, denn als junge Musiker müssen sie bis zum Finale noch die eine oder andere Komplikation überwinden...

*(Veranstalter: Kino im mon ami in Zusammenarbeit mit dem Förderverein für jüdisch-israelische Kultur in Thüringen e.V.)*





Montag, 30. Oktober 2017  
17.00 Uhr Deutsches Nationaltheater  
Theaterplatz 2  
99423 Weimar  
Eintritt frei

## **500+ Reformation geht weiter.**

### **Eine Nacht im DNT**

Es war der 31. Oktober 1517, der sich in die Geschichtsbücher eingeschrieben hat als Beginn der Reformation, ein Veränderungsprozess, der ganz Europa erfasste und bei dem neue politische, soziale und ökonomische Strukturen entstanden, die unser Leben bis heute prägen.

500 Jahre später scheinen wir, die BürgerInnen unseres Landes, scheint Europa, die Welt wieder einmal an einem Kreuzweg zu stehen. Und die Richtungsentscheidung, die wir fällen müssen, wird Konsequenzen für die Zukunft haben.

In der Nacht vom 30. zum 31. Oktober öffnet das DNT seine Türen für Sie, um sich mit der Frage zu beschäftigen, ob und wie wir gesellschaftliche Veränderung gestalten können und wollen. Eingeladen sind Sie zu Rundtischgesprächen, Theater, Bandkonzerten in allen Räumen des Theaters und einer Party in den Jubiläumsfeiertag hinein.

*(Veranstalter: Deutsches Nationaltheater Weimar)*

Donnerstag, 2. bis Sonntag 5. November 2017  
jeweils 17.00 Uhr Kino im mon ami  
Goetheplatz 11  
99423 Weimar  
Eintritt: 6,00 €, ermäßigt 5,00 €



## **Es war einmal in Deutschland**

**Filmkomödie von Sam Garbaski (LUX / B / D 2017)**

Im Nachkriegsdeutschland 1946 schlagen sich der Jude David Bermann (Moritz Bleibtreu) und seine Freunde, die der Verfolgung durch die Nazis nur knapp entkommen sind, als wahre Überlebenskünstler durch. Mit Witz, Tricks und Dreistigkeit umgarnen sie an den Haustüren der Stadt Frankfurt am Main die dort lebenden Damen und verkaufen allerlei Kram wie Bettwäsche und Handtücher, um damit so schnell es geht die Ausreise in die USA oder nach Palästina finanzieren zu können. Doch die amerikanische Offizierin Sara Simon ist ihnen auf den Fersen. Sie ist klug und schön, aber dafür bohrt sie unerbittlich besonders in Davids Vergangenheit herum: Warum nur besitzt er zwei Pässe? Und wie kann es sein, dass er nach einem Besuch auf dem Obersalzberg mit Hitler in Kontakt stand?

*(Veranstalter: Kino im mon ami in Zusammenarbeit mit dem Förderverein für jüdisch-israelische Kultur in Thüringen e.V.)*

Freitag, 3. November 2017  
19.00 Uhr Jakobskirche  
Am Jakobskirchhof  
99423 Weimar  
Eintritt frei  
Vorankmeldungen bei:  
mail@synagogenverein-erfurt.de  
oder fon: 0361/ 76 48 590

## **Konzert mit dem Earth People MusicDance Ensemble und dem Chor des Staatlichen Gymnasiums „Johann Wolfgang von Goethe“**

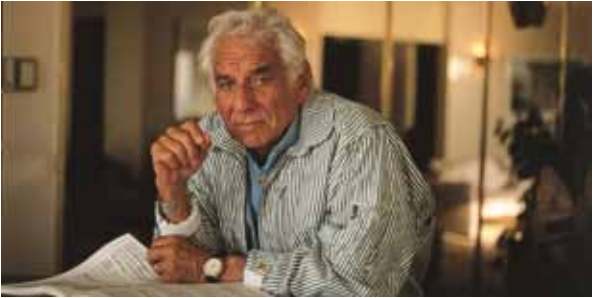
20 jüdische und arabische SchülerInnen zwischen 14 und 18 Jahren kommen aus Israel für 10 Tage nach Thüringen. Sie leben in Haifa und Scha'ar HaNegev und wohnen hier bei Gastfamilien von Schülern der Musikschule Nordhausen.

In den Tagen ihres Aufenthaltes treffen sie Altersgenossen aus Schulen in 5 Thüringer Städten. Bei den bilateralen Jugendbegegnungen bereiten sich die deutschen und israelischen Jugendlichen gemeinsam auf ein Konzert vor und treten als Earth People MusicDance Ensemble gemeinsam auf.

*(Veranstalter: Förderverein Begegnungen 2005 - Internationaler Jugendaustausch und Jugendförderung e.V., Köln, Förderverein für jüdisch-israelische Kultur in Thüringen e.V. in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Gymnasium „Johann Wolfgang von Goethe, Weimar)*



Freitag, 3. November 2017  
19.30 Uhr Deutsches Nationaltheater  
Theaterplatz 2  
99423 Weimar  
Eintrittspreise unter  
[www.nationaltheater-weimar.de](http://www.nationaltheater-weimar.de)



## **Candide**

### **Musical von Leonard Bernstein**

Candide, zu Deutsch „der Naivling“, wächst unbedarft in der „besten aller möglichen Welten auf“ – im Schloss des Barons Thunder-Ten-Tronck in Westfalen, wo er vom Hauslehrer Pangloss gemeinsam mit den Kindern des Barons sowie der Angestellten Paquette in der Philosophie des Optimismus unterrichtet wird. Erst als er die Tochter des Hauses heiraten möchte, vertreibt Ständesdünkel ihn aus seinem vermeintlichen Paradies. Er muss hinaus in die Welt und lernen, sich den Widrigkeiten des Lebens zu stellen: Krieg und Krankheit, religiösem und politischem Fanatismus, Naturkatastrophen, Vergewaltigung und Prostitution. Er überlebt und muss schließlich desillusioniert anerkennen, dass man das Glück nur in den kleinen Dingen, nur mit der eigenen Hände Arbeit finden kann.

Bernstein (Foto), dessen jüdisches Erbe u.a. in Werken wie den Symphonien No. 1 „Jeremiah“ und No. 3 „Kaddish“ zum Ausdruck kam, greift in seiner Musik die Ironie und Leichtigkeit der Voltaire'schen Romanvorlage auf und changiert gewitzt zwischen bekannten farbenreichen Motiven mit Stilmitteln aus Musical und Operette.

Der Regisseur und Autor Martin G. Berger bringt „Candide“ in einer Neufassung von John Caird aus dem Jahr 1999, die in Deutschland erstmals aufgeführt wird, in eigener Übersetzung auf die Bühne.

*(Veranstalter: Deutsches Nationaltheater Weimar)*

Donnerstag, 9. November 2017  
Weimar - Gedenkstätte Buchenwald  
99427 Weimar  
15.30 Uhr Gedenkstein  
für das jüdische Sonderlager 1938

## Gedenkveranstaltung für die Opfer der Reichspogromnacht



In das KZ Buchenwald wurden nach dem Novemberpogrom 9.845 Männer aus ganz Deutschland verschleppt. Die SS hielt sie in einer abgegrenzten Zone westlich des Appellplatzes in fünf scheunenartigen Baracken gefangen. Die Lebensbedingungen dort waren menschenunwürdig, sanitäre Einrichtungen gab es kaum.

Ziel der Einlieferung in die KZ war die Entwürdigung und Ausplünderung der Verschleppten. Deshalb entließ die SS die meisten Verhafteten, wenn sie sich bereit erklärt hatten, ihr Eigentum unter Wert zu veräußern und Deutschland zu verlassen. Bis zur Auflösung des Sonderlagers Anfang 1939 starben dennoch 250 Inhaftierte durch die Misshandlungen der SS.

*(Abb.: Jüdische Männer, die in den Tagen nach der Pogromnacht vom 9. November 1938 verhaftet wurden, müssen in Blöcken Appell stehen. Scheinwerfer beleuchten den Appellplatz. Foto: Erkennungsdienst KZ Buchenwald. Quelle: United States Holocaust Memorial Museum, Washington)*

*(Veranstalter: Gedenkstätte Buchenwald)*



Freitag, 17. November 2017  
19.00 Uhr Schloss Ettersburg  
Am Schloss 1  
99439 Ettersburg  
Teilnehmerbeitrag: 20,00 €,  
für Schüler und Studenten 15,00 €

## **Nur eine Rose als Stütze**

### **Marianne Sägebrecht**

**liest Gedichte von Hilde Domin,  
musikalisch begleitet  
von Lenn Kudrjawizki (Gesang und Geige)**

Der 1959 erschienene Gedichtband „Nur eine Rose als Stütze“ ist als Erstveröffentlichung der Lyrik von Hilde Domin Namensgeber für den stimmungsvollen Leseabend mit Marianne Sägebrecht. Neben Domin's Poesie mag Marianne Sägebrecht vor allem der Eigensinn der Dichterin fasziniert haben, verlief ihr eigenes Leben doch auch ungewöhnlich: Von der medizinisch-technischen Assistentin, die schon als Kind die Theaterwelt liebte, über die Leitung von Kleinkunst-lokalen bis hin zur gefeierten Film- und Fernschauspielerin.

Begleitet von dem Violinisten Lenn Kudrjawizki entführt uns die zu Weltruhm gekommene Schauspielerin in die Lyrik von Hilde Domin.

Die aus einem jüdischen Elternhaus stammende Dichterin Hilde Domin gilt als eine der bedeutendsten deutschsprachigen Lyrikerinnen ihrer Generation. Ihre Gedichte wurden in mehr als zwanzig Sprachen übersetzt. Sie fand ihre letzte Ruhe auf dem Heidelberger Bergfriedhof. Der von Domin selbst gewählte Grabspruch lautet:

„Wir setzten den Fuß in die Luft  
und sie trug“

*(Veranstalter: Stadtverwaltung Gera in Zusammenarbeit mit dem Förderverein für jüdisch-israelische Kultur in Thüringen e.V.)*

herausgegeben vom

Förderverein für jüdisch-israelische Kultur in Thüringen e. V.

Kontakt:

Caroline Fischer

(Projektleiterin)

Bahnhofstraße 27/28

D-99084 Erfurt

fon: 0049/ (0)361/ 76 48 590

fax: 0049/ (0)361/ 26 57 564

mail: [mail@synagogenverein-erfurt.de](mailto:mail@synagogenverein-erfurt.de)

web: [www.juedische-kulturtage-thueringen.de](http://www.juedische-kulturtage-thueringen.de)

fb: [www.facebook.com/juedischesLebenThueringen](http://www.facebook.com/juedischesLebenThueringen)

Redaktionsschluss 8. September 2017

Änderungen vorbehalten

Quellennachweis:

Die Abbildungen und Texte entstammen – wenn nicht anders angegeben – dem eigenen Archiv oder wurden uns von den Mitwirkenden bzw. ihren Agenturen und externen Veranstaltern zur Verfügung gestellt sowie von Bildagenturen erworben. Fotos und Texte zu den Filmen entstammen den Webseiten der Filmverleiher.